

wenige Sammelergebnisse vorliegen und zum andernmal, daß diese Moore oder Riede in ihrem Bestand immer weiter zurückgehen und in nicht zu ferner Zeit wohl gänzlich verschwunden sein werden. Nicht ohne Bedauern scheidet wir von ihrer unberührten Natur, von der mannigfaltigen Ausbildung der Wald-, Heide- und Sumpfformen und dem reichen Tier- und Pflanzenleben, das hier noch letzte Zufluchtsorte fand. Wie viele sehen in diesen Rieden nichts als feuchtes mit scharfen Binsen und Gräsern bestandenes halb Sumpf halb Wiese darstellendes Gelände, während doch je nach der Höhenlage und dem Torfgehalt des Bodens die größte Mannigfaltigkeit herrscht. Trockene Heideflächen, der Boden mit Erika und *Vaccinium* bedeckt, ab und zu durch einzelne oder Gruppen von *Pinus* und *Betula* unterbrochen, wechseln ab mit dunklem Fichtenwald, wo von Farnen umsäumte tiefbraune Gewässer still durch den Waldesschatten ziehen. Und dann der Busch und Mischwald, wo alles Gesträuche und alle Arten Laubholz fröhlich durcheinander wuchern bis sumpfiger Boden und dichtes Schilf einen der zahlreichen mit blühenden Wasserpflanzen bedeckten Weiher anzeigen. Und entsprechend dieser Mannigfaltigkeit in der Pflanzenwelt des Rieds, wo die fleischfressenden *Drosera rot.* und die *Pinguicula*-Arten längst vor dem Menschen dem Insektenfang oblagen, sind auch die uns hier besonders interessierenden Lepidopteren reich vertreten. Und nicht die Menge der Arten und Individuen ist es, was das Gebiet uns besonders interessant macht, sondern die Sprache, die aus dem Vorhandensein gewisser Arten aus längst vergangenen Zeiten zu uns herüberklingt. Was heißt es, wenn ich in dem Fangergebnis Arten anführe wie z. B. *Cotias palaeno*, *Arg. aphirape* und andere mehr. Arten, die als zusammenhängendes Fluggebiet heute nur im hohen Norden, im übrigen Gebiet aber zerstreut auf hohen Bergen oder kalten Mooren auftreten und die uns erzählen von jenen fernen Erdepochen, da die gewaltigen von Norden und den Alpen gegen unser Gebiet heranrückenden Gletscher ein Klima erzeugten, wie es der hohe Norden in ähnlicher Form noch heute hat, ein Klima, das für die meisten Arten wohl den Untergang bedeutete und dem sich nur wenige anpassen konnten. Und als die Gletscher zurückgingen und ein wärmeres Klima den Anbruch einer neuen Zeitepoche einleitete, da folgten diese Arten nach Norden oder auf die hohen Berge, ein Teil aber blieb in den Mooren zurück, dessen niedere Temperaturen ihnen noch am meisten zusagten, und sind uns erhalten geblieben als Relikte längst vergangener Zeiten.

Ein weiterer Teil der Arten, besonders der Cidariden, sind ausgesprochene Kulturflüchtlinge, Arten, denen die landwirtschaftliche Benützung des Bodens oder die moderne Forstwirtschaft die Grundlagen ihres Fortbestehens untergräbt und die besonders in den gemischten Busch- und Waldbeständen des Rieds für sie passende Daseinsbedingungen finden.

Ein dritter Teil der Arten sind die Bewohner der Sumpfwiesen und Röhrichte, wie *Arg. ino*-, *Coen. tiphon*-, *Leucania*- und *Erastria*-Arten, sowie vor allem die sonderbare *Pragm. castanea*.

## Verzeichnis der Arten.

<i>Pieris rapae</i>	<i>Leucania pallens</i>
— <i>napi</i>	— <i>conigera</i>
<i>Col. palaeno</i>	<i>Carad. quadripunctata</i>
<i>Thecla rubi</i>	<i>Plusia chrysitis</i>
<i>Polyomm. hippothoë</i>	<i>Erastria argentula</i>
— <i>dorilis</i>	— <i>uncula</i>
<i>Lyc. argus</i>	— <i>deceptoris</i>
— <i>icarus</i>	<i>Hypena proboscidalis</i>
— <i>semiargus</i>	<i>Rivula sericealis</i>
<i>Van. urticae</i>	<i>Geom. papilionaria</i>
<i>Melit. aurinia</i>	<i>Acid. serpentata</i>
— <i>dietyrna</i>	— <i>immorata</i>
<i>Arg. aphirape</i>	<i>Abr. adustata</i>
— <i>seleno</i>	<i>Cabera pusaria</i>
— <i>ino</i>	<i>Metr. margaritaria</i>
— <i>aglaia</i>	<i>Mac. alternaria</i>
<i>Ep. hyperanthus</i>	— <i>signaria</i>
— <i>janira</i>	— <i>litorata</i>
<i>Coen. hero</i>	<i>Boarmia lichenaria</i>
— <i>tiphon</i>	— <i>repandata</i>
— <i>pamphilus</i>	<i>Emat. atomaria</i>
<i>Hesp. sylvanus</i>	<i>Bup. piniarius</i>
<i>Cart. palaemon</i>	<i>Scoria lineata</i>
<i>Ino statices</i>	<i>Odezia atrata</i>
<i>Zyg. trifolii</i>	<i>Triph. dubitata</i>
<i>Set. mesomella</i>	<i>Eucosmia undulata</i>
<i>Gnoph. rubricollis</i>	<i>Lygris populata</i>
<i>Euch. jacobaea</i>	<i>Scot. vetulata</i>
<i>Nem. russula</i>	<i>Cid. ocellata</i> L.
— <i>plantaginis</i>	— <i>variata</i> W. V.
<i>Spil. urticae</i>	— <i>truncata</i> Hufn.
— <i>menthastri</i>	— <i>viridaria</i> F.
<i>Hep. humuli</i>	— <i>fluctuata</i> L.
— <i>hecta</i>	— <i>montanata</i> Bkh.
<i>Pragm. castanea</i> am Licht	— <i>vittata</i> Bkh.
<i>Epichn. bombycella</i>	— <i>cucullata</i> Hufn.
— <i>pulla</i>	— <i>albicillata</i> L.
<i>Bomb. neustria</i>	— <i>procellata</i> F.
— <i>trifolii</i>	— <i>lugubrata</i> Stdgr.
— <i>rubi</i>	— <i>tristata</i> L.
<i>Las. potatoria</i>	— <i>affinitata</i> Stph.
<i>Aer. tridens</i>	— <i>alchemillata</i> L.
— <i>psi</i>	— <i>albulata</i> W. V.
— <i>rumicis</i>	— <i>obliterata</i> Hufn.
<i>Agr. augur</i>	— <i>bilineata</i> L.
<i>Mam. pisi</i>	— <i>sordidata</i> F.
— <i>oleracea</i>	— <i>trifasciata</i> Bkh.
— <i>dentina</i>	<i>Collix sparsata</i>
<i>Had. gemina</i>	<i>Eup. rectangulata</i>
— <i>strigilis</i>	— <i>fraxinata</i>

57. 88 Syntomis (494)

## Eine neue Syntomis der Schweiz.

Von Geo. C. Krüger, Maroggia.

Von Ende Mai bis zum Beginn der Flugzeit von *Synt. phegea*, das ist bis Mitte Juni, flog bei Lugano eine *Syntomis*, die durch ihre Kleinheit an *Herzi* Bang Haas aus China erinnert. Auch die sehr frühe Flugzeit spricht für die Annahme, daß es sich um

eine neue Art handelt. Von Ende Juni bis Mitte Juli habe ich auch eine Anzahl *S. phegea* und *Pflue-meri* bei Lugano gesammelt und auf Grund des mir vorliegenden Materials bin ich überzeugt, daß das im Mai und Juni gesammelte Tier noch namenlos ist; ich nenne es

*Syntomis Pfaehleri* nov. spec.<sup>1)</sup>

Die dünn beschuppten Flügel sind matt schwarzblau; sie sind nicht so tief gefärbt und weniger stark schillernd wie bei *Phegea*. Die Vorderflügel haben sechs weiße Flecken, von denen beim ♂ der dritte keil- oder kommaförmig, der sechste sehr klein und punktförmig ist; beim ♀ sind diese Flecke etwas breiter. Die Hinterflügel des ♂ haben einen kleinen Distalpunkt; die des ♀ haben zwei gleich große Flecken: der basale ist kappenförmig, der distale ist rund, von Ader III, 2 geteilt wie bei *Phegea*. Wie bei dieser ist der Körper und die Fühler gefärbt.

Bei normaler Spannung mißt der Typus von Apex zu Apex in beiden Geschlechtern 25 mm. Doch finden sich bedeutend größere Exemplare: das größte ♀ mißt 35 mm.

*Pfaehleri* ist reich an Formen; diese benennend wähle ich zur leichteren Uebersicht die folgende Bestimmungstabelle:

*Synt. Pfaehleri* Krüg. Vorderflügel mit sechs Flecken; die Hinterflügel des ♂ mit einem Diskalpunkt; mit zwei Flecken beim ♀. 25—35 mm. 23 Exemplare.

— — *quinquemacula* Krüg. Fleck sechs der Vorderflügel fehlt. 15 Exemplare.

— — *seminigra* Krüg. Hinterflügel einfarbig schwarzblau. 3 ♂.

— — *quadrinaculata* Krüg. Es fehlt Fleck eins und sechs der Vorderflügel. 3 ♀.

— — *oblita* Krüg. Fleck vier und sechs fehlt. 1 ♀.

— — *bipuncta* Krüg. Vorderflügel mit zwei Flecken; diese, der zweite und dritte, sind klein und dunkel bestäubt. 1 ♂.

— — *immaculata* Krüg. Vorder- und Hinterflügel einfarbig schwarzblau. 1 ♂.

— — *centripuncta* nenne ich Exemplare, bei denen Fleck zwei schwarz gekernt ist; von diesen besitze ich nur zwei asymmetrische ♂.

— — *mixta* Krüg. Der rechte Vorderflügel ist fleckenlos. 1 ♀.

— — — Der linke Vorderflügel ist vier-, der rechte dreifleckig. 1 ♂.

— — — Dem linken Vorderflügel fehlt der erste und dritte, dem rechten Vorderflügel der erste und sechste Fleck. 1 ♀.

— — — Das linke Flügelpaar ist flecklos; das rechte mit je einem Punkt. 1 ♂.

— — — Der linke Vorderflügel mit Punkt zwei; der rechte ist fleckenlos. 1 ♂.

*Pfaehleri* ist auf den Dolomitblock, Monte San Salvatore genannt, beschränkt. In den sich daran schließenden Gebieten, von Melide bis Morcote; weiter bei Maroggia, Rovio, am Monte Generoso und anderen Gebieten der Umgebung von Lugano

habe ich nur *phegea* und deren Form *Pflue-meri*, die größer, bis zu 44 mm Flügelspannung, und breitflügeliger sind, beobachtet. Diese sind, konstant. Aberrationen finden sich sehr selten, in gewissen Gegenden überhaupt nicht.

Die Typen befinden sich in der Kollektion Pfaehler in Schaffhausen.

57:16.9

## Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Fortsetzung.)

<i>Aphidius testaceipes</i>	<i>Aphis heraclei</i>
— —	— maidis
— —	— maidiradicis
— —	— medicaginis
— —	— setariae
— —	<i>Macrosiphum granaria</i>
— —	— rosae
— —	<i>Myzus cerasi</i>
— —	— ribis
— —	<i>Rhopalosiphum dianthi</i>
— —	<i>Siphocoryne avenae</i>
— —	<i>Siphonophora cucurbitae</i>
— —	<i>Toxoptera graminum</i>
<i>Aphycus albiceps</i>	<i>Lecanium orni</i>
— annulipes	<i>Eulecanium fitchii</i>
— brunneus	<i>Diaspis rosae</i>
— flaviceps	<i>Eulecanium cerasifex</i>
— flavus	<i>Lepidosaphes citricola</i>
— jarvisi	<i>Eulecanium fletcheri</i>
— johnsoni	— cerasifex
— pulchellus	<i>Kermes pubescens</i>
— pulvinariae	<i>Eulecanium cerasifex</i>
— —	— fletcheri
— —	<i>Pulvinaria innumerabilis</i>
<i>Aprostocetus strobilanae</i>	<i>Torymus azureus</i>
<i>Arachnophaga picea</i>	<i>Epeira globosa</i>
<i>Arbella americana</i>	Jassidae
<i>Asaphes vulgaris</i>	<i>Macrosiphum granaria</i>
<i>Ascogaster carpocapsae</i>	<i>Cnidocampa flavescens</i>
<i>Astichus minutus</i>	<i>Eulecanium persicae</i>
— tischeriae	<i>Tischeria malifoliella</i>
<i>Atanycolus charus</i>	<i>Chrysobothris femorata</i>
— seulpturatus	— solieri
<i>Atrometus insignis</i>	<i>Zygaena occitanica</i>
<i>Automalus alboguttatus</i>	<i>Dasychira pudibunda</i>
<i>Axima zabriskei</i>	<i>Ceratina dupla</i>
<i>Baryconus oecanthi</i>	<i>Oecanthus niveus</i>
<i>Barylypa carinata</i>	<i>Aretinia caesarea</i>
— insidiator	<i>Euchelia jacobaeae</i>
— longicornis	<i>Phalera bucephala</i>
— perspicillator	<i>Aeronyeta menyanthidis</i>
— —	<i>Bombyx castrensis</i>
— —	— neustria
— —	<i>Cloantha hyperici</i>
— —	<i>Simyra nervosa</i>
— —	<i>Thaumatopea pityocampa</i>

(Fortsetzung folgt.)

1) Herrn H. Pfaehler, Pharmicist und Spezialist der schweizer Lepidopteren-Fauna, gewidmet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger C.

Artikel/Article: [Eine neue Syntomis der Schweiz. 43-44](#)